



*Es gilt das gesprochene Wort*

## **Die beste Verbindung - «Bahn und Bus aus einem Guss»**

Referat von Regierungsrat Matthias Michel

Am 12. Dezember 2004 nahm die Stadtbahn Zug ihren Betrieb auf. Seither ergänzen sich die Angebote der ZVB und der SBB. Zusammen bildeten sie «Bahn und Bus aus einem Guss» mit den Hubs in Rotkreuz, Cham, Baar und Zug. Die stets wachsenden Fahrgastzahlen dokumentieren so die Erfolgsgeschichte der Idee. Bereits im ersten Jahr nach der Einführung des öV-Systems mit Bus und Bahn konnten über 600'000 Personen mehr transportiert werden. Im Jahr 2013 benutzten 45 Prozent mehr Fahrgäste den Bus und die Bahn - über 27.3 Millionen Personen - als 2004.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten vor 10 Jahren standen unter dem Motto 'wir vernetzen Zug'. Seither wird dieses Netz mit neuen Linien und mehr Kursen laufend weiter geknüpft. So verkehrt die S1 zwischen Baar, Zug, Cham und Rotkreuz zur Zeit werktags im Viertelstundentakt und am Sonntag im Halbstundentakt. Die S2 verbindet Zug und Walchwil im Halbstundentakt und Erstfeld im Stundentakt. Seit dem ausserordentlichen Fahrplanwechsel im vergangenen Juni verbindet die S24 im Halbstundentakt Zug mit dem Hauptbahnhof in Zürich und die S26 Rotkreuz mit Wohlen im Kanton Aargau. Auch bei der ZVB sind neue Buslinien entstanden, so verkehrt zum Beispiel die Linie 44 von Hünenberg zum Zythus. Die neue Linie 7 mit dem Bustrasse Sumpf, die Linie 14 und vieles mehr wurde in jüngster Zeit beim Bus eingeführt.

Noch nicht als Volkswirtschaftsdirektor, aber als Kunde habe ich markante Veränderungen in der Zuger öV-Landschaft wahrgenommen. Da fuhren plötzlich topmoderne Züge anstelle der alten Regionalzüge, neue Billettautomaten standen an den Bushaltestellen, Bildschirme informierten im Bus, in den Zügen und in den schönen neuen Stadtbahnhaltestellen über das Verkehrsangebot. Für Zuger Bürgerinnen und Bürger war es unübersehbar, dass im öffentlichen Verkehr gerade eine neue Zeitrechnung begann. Viele Errungenschaften haben sich mittlerweile auch zum Standard für die Schweiz entwickelt. Ja sogar aus dem Ausland sind schon viele Delegationen da gewesen um das eine oder andere von uns zu kopieren.

Heute ist der hohe Standard im Zuger öV eine Selbstverständlichkeit. Ich freue mich, dass Stadtbahn und Bus sich in den letzten 10 Jahren bei der Bevölkerung so beliebt machen konnten. Auch wegen des Erfolgsprodukts "Bahn und Bus aus einem Buss" schneidet der öV in unseren Zufriedenheitsumfragen, wie auch kürzlich wieder, mit besten Ergebnissen ab. Man kann sagen, wir haben nicht nur unsere Hausaufgaben gemacht sondern auch alle Prüfungen bestanden. Für uns als Zupendlerkanton ist aber nicht nur Bahn und Bus im Kanton von Bedeutung, sondern ebenso die überregionale Bahnanbindung mit dem Fernverkehr. Da sehen wir zurzeit den grössten Handlungsbedarf für die Zukunft, aber dies ist eine Hausaufgabe welche der Bund anpacken muss. Wir haben daher kürzlich gemeinsam mit den Zentralschweizer Kantonen beantragt, dass die Bahnkapazität zwischen Zürich - Zug und Luzern ausgebaut werden soll. Wer weiss, vielleicht stehen wir dann in 10 oder 15 Jahren wieder hier und können dann diese Hausaufgabe gemeinsam mit dem Bund erfolgreich abhaken.

Es bleibt mir, zu danken:

- Dem politischen Entscheidungsträgern - und hier denke ich primär auch an den Kantonsrat und das Volk: Parlament und Volk haben damals klar JA gesagt zur Stadtbahn und seither hat auch das Parlament die notwendigen Ausbauschritte unterstützt,
- den Transportunternehmungen für die enorme Aufbauarbeit und den täglich zuverlässigen Betrieb zu danken. Sie vollbringen eine Spitzenleistung welche nur dank motivierten und zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 365 Tagen im Jahr möglich ist.

Bahn und Bus aus einem Guss ist erst zehn Jahre jung. Ich gratuliere allen dazu und wünsche mir auch für die Zukunft weiterhin volle Züge und Busse mit den besten Verbindungen.

Zug, 15. Dezember 2014